

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen Anstirren Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechend der Rabatt. Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 131.

Samstag, 11. November 1893.

29. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Nov. Der Kaiser wurde von Se. Maj. dem König in Tübingen, wo er heute Vorm. 8 Uhr 15 Min. eintraf, herzlich begrüßt. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Unter lebhaften Hochrufen der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung erfolgte dann sofort die Weiterfahrt nach Bebenhausen. Nach dem Frühstück wurde zur Jagd nach Entringen aufgebrochen. — Der reiche Wildstand des Entringer Reviers versprach ein schönes Jagdergebnis, und das Revier hat auch gehalten, was es versprochen hat. Gleich der erste Hirsch, der zur Strecke kam, ein stattlicher Zehner, wurde vom Kaiser erlegt, und das Jagdglück blieb ihm treu. Von 13 Stück Hochwild, die zur Strecke kamen wurden 5 vom Kaiser erlegt, ein Zehner, ein Spießfer und 3 Stück Mitterwild.

Stuttgart, 8. Nov. Ministerialrat Zeller geht nach Berlin, um an den Nachberatungen bezüglich des Reichsweinsteuergesetzes-Entwurfes teil zu nehmen.

Stuttgart, 6. Nov. Wie wir hören, soll mit dem Rathausneubau am Marktplatz keinen Falls vor dem Frühjahr 1895 begonnen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt ist auch die Miete in den von der Stadt angekauften Häusern der Hirsch, Metzgerstraße etc. verlängert worden. Die von 5 Hausbesitzern am Markt angebotenen 20000 \mathcal{M} . für einen neuen in der Mitte des Marktplatzes zu errichtenden Monumentalbrunnen sind von der Stadt dankend in Empfang genommen worden. Man hat die Gesamtkosten des Brunnens auf 40- bis 45,000 \mathcal{M} . veranschlagt. — Von der Steigerung der Preise des Grundbesitzes in Stuttgart zeugt aufs neue der Kaufpreis den die Stadt anlegen mußte, um die Erweiterung der Schellingsstraße bei ihrer Einmündung in die Friedrichsstraße vis-à-vis dem Bahnhofausgang zu ermöglichen. Es wurden für 223 qm 56000 \mathcal{M} . verlangt, d. h. pro qm annähernd 250 \mathcal{M} .

— In Sachen der Reichsweinsteuer hat der Württ. Wirtsverband ein Flugblatt veröffentlicht, worin jede Besteuerung des Naturweins als eine schwere Schädigung der Weingärtner und hauptsächlich auch des Wirtsstandes bezeichnet wird, da 1) die projektierte Reichsweinsteuer eine ungerechte, einseitige Belastung der Bewohner einzelner Teile des Reiches sei; 2) da im Hinblick auf die gemachten Erfahrungen eine Wertbesteuerung des Weins mit den größten Unzuträglichkeiten für Weingärtner und Wirte verbunden sei und zu zahlreichen Kollisionen und Widerwärtigkeiten mit den des sachverständigen Urteils entbehrenden Organen der

Steuerverwaltung führte, und 3) weil eine Besteuerung des Weins durch das Reich eine schwere Schädigung der Interessen Württembergs bedeute, zumal von allen Bundesstaaten Württemberg die höchste Weinsteuere bereits besitze, deren Wegfall nur durch Erhöhung der direkten Steuer ausgeglichen werden könne.

Gräfenhausen, 7. Nov. Heute sind 10 Jahre verflossen, seit der schrecklichen Nacht, da die hiesige Gemeinde von einem schweren Brandunglück heimgesucht wurde, wo 15 Wohngebäude, 15 Scheuern und ebensoviele kleinere Nebengebäude im Brandversicherungswert von ca. 130000 \mathcal{M} . in Asche gelegt wurden.

Liebenzell, 8. Nov. Die Voruntersuchung gegen die des Gattenmords beschuldigte Frau Löwenwirt Faas ist geschlossen und die Angeschuldigte nach Tübingen verbracht worden.

Neubulach, 5. Nov. Infolge der langanhaltenden trockenen Witterung des letzten Sommers nahmen die Quellen unserer Leitung so sehr ab, daß die Kröbersche Wasserfäulenpumpe nicht mehr genügend Wasser zu liefern im Stande war. Um dem Wassermangel abzuwehren, ließ die hiesige Gemeinde durch die Maschinenfabrik von Ferd. Kleemann u. Sohn in Obertürkheim ein Hilfspumpwerk erstellen. Die neue Maschine besteht aus einem Daimlerischen Benzinmotor, 2perdekkräftig und einer Doppelpumpe. Die Leistung der Pumpe beträgt 30,000 Liter den Tag.

Altensteig, 6. Nov. In vergangener Nacht gab es Streit, wobei ein junger Bursche seinem Gegner 2 Messerstiche in die rechte Seite versetzte. Der Verletzte mußte in seine Wohnung getragen werden; die Stichwunden sollen nicht ungefährlich sein. Der Thäter ist verhaftet. Schon vor 8 Tagen mußte hier ein 20jähriger Mann verhaftet werden. Derselbe hatte Nachts einen hiesigen Bürger, als er nach Hause gehen wollte, meuchlings mit einem Beil niedergeschlagen.

Smund, 6. Nov. Oberbürgermeister Untersee liegt seit einigen Tagen schwer krank darnieder; das Leiden macht bedenkliche Fortschritte, doch ist vorerst eine Lebensgefahr nicht vorhanden.

Mundshan.

Pforzheim, 7. Nov. Die Veruntreuungen des verschwundenen Prokuristen Ganzert sollen sich nach dem „Tagebl.“ auf 50 bis 60,000 \mathcal{M} . belaufen. G. soll sich bei Freiburg erschossen haben.

Karlsruhe, 8. Nov. R. Bez., der Erbauer der Kaiserpassage hier, wurde wegen Vergehens gegen § 175 des R.-Str.-G.B.

zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. 2 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Bez wurde gegen Kaution vorläufig enthaftet.

Frankfurt a. M., 8. Nov. Der internationale Verbrecher und Bankräuber John Curtin, der hier im Juli vorigen Jahres durch einen frechen Raubansall $\frac{1}{2}$ Million zu stehlen suchte, wurde gestern Abend vom hiesigen Schwurgericht zu 8 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenverlust und Polizeiaufsicht verurteilt. Als Zeugen waren zahlreiche Ausländer, u. a. der Londoner Detectiv Gough erschienen.

Berlin, 7. Nov. Der Entwurf eines Weinsteuergesetzes, der dem Bundesrate heute zugegangen ist, setzt, wie erwartet, die Wertgrenze, von der ab die Weinbesteuerung beginnen soll, auf 50 \mathcal{M} . fest. Die Steuersätze bewegen sich zwischen 15—20 pCt. des Wertes. Die Steuer für Naturwein wird auf 15 pCt., für Schaumwein auf 20 pCt., für Kunstwein auf 25 pCt. des Wertes pro Hektoliter, aber mindestens auf 10 \mathcal{M} . bemessen. Zu Grunde gelegt wird der Kaufpreis, für welchen der Kleinhändler oder der Konsument den Wein erworben, bei ausländischen Weinen Kaufpreis plus Zoll. Den Bundesstaaten und den Gemeinden steht das Recht zu, den Naturwein ihrerseits zu besteuern.

Berlin, 8. Nov. Der geh. Kanzleidiener des auswärtigen Amtes Schröder, welcher im Gefolge des Kaisers sich auf der Reise nach Bebenhausen befand, wurde auf der Station Mansfeld, wo er auf der unrichtigen Seite ausstieg vom Sonderzug überfahren und sofort getötet. Der Kaiser ordnete die Ueberführung der Leiche nach Berlin an.

— Der Frankf. Z. meldet man aus Berlin: Die Mehrzahl der durch den Spielersprozeß in Hannover kompromittierten Offiziere wird den Abschied erhalten.

— Um die Aufbringung des durch die Heeresverfälschung erforderlichen Mehrbedarfes an Ersatzmannschaften zu sichern, ist der „Allg. Ztg.“ zufolge, die deutsche Heeresordnung dahin abgeändert worden, daß das Mindestmaß der für die Infanterie und Jäger auszuhebenden Rekruten von 1,57 m auf 1,54 m herabgesetzt wurde. Die gleiche Reduktion kann auch bei Rekruten des Trains eintreten.

— In Köln wurde von einem Schutzmann bei einem Barbier eine Falschmünzwerkstätte entdeckt. Sämtliche zur Herstellung von Falschmünzen dienenden Gerätschaften wurden in Beschlag genommen und der Barbier verhaftet.

Flensburg, 9. Nov. Der Kassirer der Dänischen Sparkasse in Hadersleben Sa-

bro, ist nach Unterschlagung von 130 000 Mk. flüchtig geworden.

Wien, 8. Nov. Der 42 Jahre alte Fürst Windischgrätz, das Haupt der bekanntesten gleichnamigen, reichsunmittelbaren Fürstenfamilie, hat den Auftrag zur Neubildung des österreichischen Ministeriums angenommen und verhandelt jetzt mit den Ministerkandidaten, die er aus allen Parteien auswählt. Da er stets für die vollste Gleichberechtigung der Deutschen in Böhmen und gegen den tollen Fanatismus der Jungtschechen aufgetreten ist, wird er in den deutschen Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen.

Paris, 7. Nov. Der Wert der Geschenke, die Admiral Avelane persönlich in Frankreich erhalten hat, wird auf 3 1/2 Mill. Franken geschätzt.

8. Nov. Gestern besprach eine einberufene Versammlung den Vorschlag des Unternehmers Bartissol, den Panamatanal in 5 Jahren mit einem Aufwand von 500 Mill. Franks zu beenden, eine Eisenbahn von 35 Kilometer Länge zu bauen und das alte Kanalbett um 8 Meter zu vertiefen. Das Kanalprojekt soll günstige Aufnahme finden.

Rom, 8. Nov. Aus Cassino wird gemeldet, daß infolge starker Regengüsse die Flüsse ausgetreten sind und das Land völlig überschwemmt haben. Es ist großer Schaden verursacht worden und auch einige Todesfälle sind vorgekommen. Die Truppen haben das Rettungswerk mit großer Selbstverleugnung ausgeführt. Die Eisenbahnbrücke zwischen Cassino und Vocca Evandro brach in dem Augenblicke zusammen, als ein Güterzug passierte. Der Zug stürzte in die Schlucht hinab und man glaubt, daß die beiden Maschinenisten und zwei Personen getötet worden sind. Von Neapel ging ein Hilfszug nach der Unglücksstätte ab.

London, 7. Nov. Der „N. S.“ meldet aus Montevideo: der brasilianische Gesandte widerlegt die Nachricht, daß das Transportschiff „Rio de Janeiro“ untergegangen sei. Dagegen will eine angesehenere Zeitung wissen, das Gerücht sei wahr und es seien 1100 Personen dabei ertrunken. Das Schiff sei mit 1100 Mann für Peizoto nach Santiago unterwegs gewesen. Auf der Fahrt sei ihm die „Republika“ begegnet und habe es aufgefordert, sich zu ergeben. Beide Schiffe machten sich kampfbereit. Die „Republika“ verfolgte „Rio de Janeiro“ bis Sonnenuntergang. Zuletzt rannte dieselbe das gegnerische Schiff an, das sofort sank. Die Besatzung ertrank.

Santander, 9. Nov. Im Boden des Schiffes Cabo Machichago wurden noch 40 Kisten Dynamit unverfehrt aufgefunden. Als dieselben die Behörden in Sicherheit bringen wollten, bemächtigte sich der Bevölkerung große Aufregung; 20 000 Personen flüchteten ins Freie, andere stürmten die abfahrenden Eisenbahnzüge. Beim Herumstoßen kamen zahlreiche Verwundungen vor.

Amerika. So übel wie jetzt, ist die wirtschaftliche Lage in den Ver. Staaten lange nicht gewesen. Kein Geschäft geht. Arbeitgeber und Arbeitnehmer verdienen nichts oder nur wenig. Man hat in Nordamerika sich damit zu trösten versucht, daß man die Schuld für dieses Elend auf die Silberkrisis schob, welche eine so bedeutende Entwertung des Silbers im Gefolge hatte. Aber das ist nicht der maßgebende Grund gewesen; wären die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika sonst gesunde, hätte niemals die kolossale Zerrüttung eintreten können, welche gegenwärtig dort herrscht. Wohin ist es nun gekommen dort drüben? Zum gefährlichsten Zustand der sich überhaupt denken läßt. Alle großen,

gewinnbringenden Zweige menschlicher Thätigkeit und regen Gewerbefleißes sind von großen Unternehmern mit Riesenkapitalien annektiert, alle Zwischenglieder sind unterdrückt worden. Die Riesenunternehmer und die große Menge der Arbeiter stellen sich schroff gegenüber, und wenn die letzteren ihre äußere materielle Lage zusehends verbessert haben, jede momentane Stockung wirkt sie bei der hochgradigen Verteuerung aller Lebensbedürfnisse um so tiefer herunter. Es fehlt der kräftige Mittelstand, welcher geeignet ist, ein Bollwerk gegen alle Strömungen von oben und unten zu bilden. Wo will das drüben hinaus? Die alle Kreise beherrschende Sucht nach mehr und immer mehr Geld ruft immer gesteigerte Anforderungen hervor, Spekulationen ohne Maß und Ziel, Schwindelunternehmer werfen dann alles wieder über den Haufen. Die Amerikaner werden im allerhöchsten Maße als praktische Leute gerühmt, aber so schlau und findig sie auch sind, durch ihren Gelddurst haben sie den Boden des soliden, realen Lebens verlassen, die Grundsätze aller Volkswohlfahrt über den Haufen geworfen, und dafür ein Ausbeutungssystem errichtet, welches glaubt, sich Alles erlauben zu können. Das ist für die Dauer nicht aufrecht zu erhalten, und jetzt schon machen sich die unangenehmsten Folgen geltend.

Vermischtes.

Die römische Polizei kam einem großartigen Schwindel auf die Spur. Eine Gaunerbande hatte das Gerücht ausgestreut, der Papst sei der Gefangene des Klerus und er liege in unterirdischen Verliesen, während ein falscher Papst auf dem Stuhle Petri sitze. Die Gaunerbande sammelte nun Gelder um den Papst zu befreien und nach Frankreich zu führen. Thatsächlich sind außerordentlich viel Katholiken darauf hineingefallen. So gab ein Herr allein 20,000 Lire. Aus allen Himmelsgegenenden liefen Summen ein. Auf die Veranlassung des Vatikans hat die Polizei nunmehr die ganze Gesellschaft verhaftet.

(Neue Eisenbahnfahrkarten.) Das N. Wiener Tzbl. schreibt: Ungarn hat mit der Einführung des Zonenarifs auf den Eisenbahnen eine Einrichtung geschaffen, die, obwohl englischen Ursprungs, doch epochemachend ist für den Eisenbahnverkehr. Nun tritt Ungarn abermals an die Spitze mit einer neuen Idee, die eine wesentliche Erleichterung im Eisenbahnverkehr bedeutet. Der ungarische Handelsminister v. Lulacs ist der Erfinder der Eisenbahnmarke. Kein auf ungarischen Eisenbahnen reisender Passagier wird in Zukunft mehr bemüht sein, sich an den Eisenbahnschalter zu drängen und dort zu warten, bis er eine Fahrkarte erhält. Die Reisenden werden sich vielmehr nach Einführung der Eisenbahnmarke gleichsam selbst expedieren, das heißt, sie werden in der Lage sein, die Fahrkarten, wie sie sie benötigen, sich persönlich auszustellen. Auf ein Blanket schreibt man den Namen der Station, von der man abreist, sowie das Reiseziel, und der auf dem Blanket befindliche freigelassene Raum wird mit den sogen. Eisenbahnmarken besetzt, von denen man ebensoviele benützt, als die Fahrt für die betreffende Strecke kostet. Die Blankets werden im Vorrat in jeder Tabakhandlung zu einem halben Kreuzer das Stück zu erhalten sein; ebenso wird man in den Läden die Eisenbahnmarken, und zwar solche von 25 Kr. bis zu 75 Kr. und von 1 fl. bis 5 fl. käuflich erhalten. Tritt also jemand eine Reise auf den ungarischen Staatsbahnen an, so schlägt er in einem kleinen,

gleichfalls in den Läden erhältlichen Verzeichnisse nach, in welche Eisenbahnzone der Ort, wohin er zu reisen wünscht, fällt, und da ganz Ungarn bloß in 14 Eisenbahnzonen eingeteilt ist, wird es ihm nicht schwer fallen, dies zu ermitteln. Sodann nimmt er eines der erwähnten Blankets zur Hand, trägt Abgangs- und Endstationen darauf ein und klebt auf den freigelassenen Raum so viele Marken, als der Fahrpreis ausmacht. Nehmen wir beispielsweise an, es wolle Jemand von Pest nach Wien reisen. Das ist eine Fahrt in die 14. Zone und kostet für die 2. Klasse 7 fl. Er hat somit auf das Blanket eine Marke zu 5 und eine zu 2 fl. zu kleben. Dann kann er sich direkt in das Eisenbahnkoupé verfügen, es entfällt für ihn das lästige Warten am Fahrkartenschalter, die Hast und Eile, die dabei herrscht, bleiben ihm erspart, ebenso die Suche nach Kleingeld und er kann auch im letzten Augenblick vor der Abfahrt eintreffen und wird doch nicht riskieren, den Zug zu versäumen oder ohne Karte mitzureisen und eine Strafstrafe zahlen zu müssen. Das ist eine wesentliche Erleichterung des Verkehrs. Nun aber kommt die Frage der Kontrolle. Auch diese ist in der glücklichsten Weise gelöst worden. Sämtliche Eisenbahnmarken werden nämlich in der Mitte perforiert sein, so daß der Kondukteur in der Lage ist, die perforierte Hälfte der Marke leicht loszulösen. Wenn also ein Passagier, der mit dem bewußten Blanket reist, das Coupé bestiegen hat, so dekoupiert der Kondukteur anstatt der Fahrkarte das Blanket und nimmt die perforierten Teile der Eisenbahnmarken mit sich; das Blanket und den restlichen Teil der Eisenbahnmarken auf demselben behält der Passagier bis zur Endstation. Auf diese Weise scheint nicht nur die Kontrolle des Reisenden eine sichere, sondern auch die Eisenbahndirektion in der Lage zu sein, eine rasche Uebersicht über die zurückgelegten Fahrten zu erlangen. Schon mit 1. Jan. soll die Eisenbahnmarke in Ungarn zur Einführung gelangen.

Warnend sei darauf aufmerksam gemacht, daß gewissenlose Speculanten eine ganz geringe Qualität Seife fabrizieren und dieses Fabrikat mit dem Namen „Doering's Seife“ belegen. Der Käufer soll in dem Glauben erhalten werden, als kaufe er in der angebotenen schlechten Ware, die anerkannt gute **Doering's Seife mit der Eule**. Vor solchem Trug kann sich Jedermann schützen, denn **ächte Doering's Seife** ist leicht von der Nachbildung zu unterscheiden. Es muß nämlich jedes Stück **ächte Doering's Seife** auf dem Etiquette eine Schlußmarke haben, welche die Aufschrift trägt: **Mit der Eule**. Fehlt dieser Vermerk, so ist die dargebotene Seife unächt. Man achte daher beim Einkauf auf die Schlußmarke, wenn man nicht dupiert sein will. **Ächte Doering's Seife mit der Eule** ist à 40 Bfg, erhältlich in **Wildbad bei A. Held, Fr. Schmelzle. Engros-Verkauf: Doering & Co., Frankfurt a. M.**

Modernste und solideste Herrenstoffe

in deutschen französischen u. englischen Qualitäten, nadelfertig ca. 140 cm. breit von 1.75 bis 12.45 pr. Meter versenden in einzelnen Metern direct an Private.

Erstes Deutsches Tuch-Versandgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Fabrik-Depot. Muster bereitwilligst franco ins Haus.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des † Tuchmachers **Christof Müller** von hier kommt folgende Liegenschaft:

- $\frac{3}{4}$ an Geb. Nr. A 44 1 ar 34 qm. Einem 3stöckigen Wohnhaus von Fachwerk mit gewölbtem- und Balkenkeller, mit Stallung und Scheuergebäude an der Prinz-Peter von Oldenburg-Straße im Kappelberg
- Parz. 876 8 ar 92 qm Ucker mit Grasrain in den Schweingraben
- Parz. 920 39 ar 80 qm Baumacker mit Grasrain im Kappelberg
- Parz. $\frac{922}{922}$ neben der Staige
- Parz. 919 15 ar 05 qm Baumacker und Baumwiese im Kappelberg
- Parz. 672 15 ar 78 qm Wiese im Spießfeld mit Scheuernanteil
- Parz. $\frac{650}{2}$ $\frac{1}{2}$ te an 74 qm Wiese und Heuschauer im Spießfeld
- Parz. 671 16 ar 05 qm Wiese im Spießfeld am

Dienstag den 21. d. Mts.,

vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum **zweitenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Den 7. November 1893.

Ratschreiberei.
Bägener.

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Ich habe mehrere Posten

ganzwollene u. halbwollene

Damen-Kleiderstoffe

Cheviot, Loden, Damentuche etc.

30—40% unter Fabrikationspreis

einzutausen Gelegenheit gehabt und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit dem denkbar kleinsten Nutzen ab, so daß der Stoff zu einem guten, haltbaren Winterkleid auf Mk. 2.— bis Mk. 5.— zu stehen kommt. Verschäume niemand, sich diese nie sich wieder bietende Gelegenheit zu Nutzen zu machen.

Ludwig Becker, Pforzheim,
vormals Chr Erhardt.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg (Württemberg)

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei
verarbeitet das ganze Jahr über

Flachs, Hanf und Abwerg

zu anerkannt soliden und schönen

Garnen und Geweben

und besorgt auf Wunsch auch das **Beichen** bestens.

Der **Spinntohn** von Garnen No. 10 bis 20 ist 10 Pf.
per Schneller zu 1000 Meter } " über No. 20 ist 9 "

Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung südd. Lohnspinnereien.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unseren Agenten:

Gottlob Rometsch, Wildbad.

Ia. **Maronen**
sowie
Citronen

frisch eingetroffen bei

Fr. Funk,
(Inh. G. Lindenberger)

Eine

Wohnung

hat bis Lichtmeß zu vermieten

G. Rixinger, Schreiner.

Chr. Wildbrett,

68. König-Karlstr. 68.

← WILDBAD →

empfiehlt seine auf's Beste eingerichtete

BUCHDRUCKEREI

zur Anfertigung aller vorkommenden

Druck-Arbeiten

in Schwarz- und Buntdruck.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überraschend erhöht durch

MAGGI'S Suppenwürze
zu haben bei
Chr. Brachhold.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mark 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat. H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen

H-Stollen

• (Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.



Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Bismarck-Gäringe
und **Rollmöpfe**

empfiehlt

Gust. Hammer.



Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung.

Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter außer 34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extra-Reserven.

Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 57 Millionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark versicherte Renten. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherungen.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Auerkannt niedere Prämienätze.

Dividenden-Genuss schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge. Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: Carl Bürgenstein.

Wildbad.

Eine größere Partie

Apfel- u. Birn-Bäume

Ia. Qualität, worunter sich auch der Bismarck-Apple befindet, ist eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

Zugleich empfehle ich mich im Ausputzen von Bäumen und sichere prompte Bedienung und billige Preise zu

Ernst Wacker,
Gärtner.

Baumwoll-Flanell

empfiehlt 6/11g

Fr. Schulmeister.



Emmenthaler-, Kräuter- und Dimburger-Käse

Ia Qualität, empfiehlt

D. Treiber,
König-Karlstr.

Muster franco!

Für 70 Pfennig
Stoff zu einer elegant. Fantasie Weste

Für 1 Mk. 80 Pf.
1 Meter 20 cm. Buckskin, melirt u. gestreift zu einem Beinkleid

Franco
erhält Jedermann auf Verlangen
die neuesten Muster
von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen und Damentuchen!

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
Vortheilhaft
für Jeden sich die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kaufem entsteht.

Für 4 Mark 50 Pf.
6 Meter Excelsior-Diagonal zu einem modernen Paletot.

Für 6 Mark
6 Meter englisch Leder zu einem vollkommenen Anzug. (Stättige Qualität.)

Für 3 Mark
1 Meter 15 cm. Imitations-Kammgarn zu einem Beinkleid, neuest. Dessin.

Für 7 Mk 50 Pf.
3 Meter marineblauen Cheviot zu einem elegant., dannerhaften Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Eiernudeln und Maccaroni

besten Qualität bei

M. Engmann.

Schreibhefte

in allen Miniaturen empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Reutlinger

Kirchenbau-Loose

Geldlotterie mit 2 Ziehungen

1. Ziehung bestimmt am 21. Nov. Loose à Mk. 2.— für 2 Ziehungen, à Mk. 1.— die 1. Ziehung sind zu haben bei allen Looseverkaufsstellen und bei **Eberhard Fetzer,** General-Agentur, Stuttgart.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantierte neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Gansdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Gansdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford L. Westf.

